

NACHRICHTEN der Marktgemeinde Ferschnitz



Der Bürgermeister informiert!

Geschätzte Ferschnitzerinnen, geschätzte Ferschnitzer!

Gemeinderat

Nach der Corona-bedingten Pause konnten mittlerweile auch wieder die Gemeindegremien tagen. Bei der Sitzung des Gemeinderates am 13. Mai wurde der Rechnungsabschluss für 2019 einstimmig beschlossen. Erfreulich war die Tatsache, dass der Schuldenstand im Jahr 2019 um mehr als 400.000,00 Euro gesenkt werden konnte. Gleichzeitig wurde 2019 ein Überschuss in der Höhe von rund 425.700,00 Euro erwirtschaftet. Dieses Geld wird aber heuer durch Einbrüche bei den Ertragsanteilen sowieso dringend benötigt.

Bei dieser Sitzung wurden auch die Ausschüsse und deren Mitglieder beschlossen. Für die Gemeinderatsperiode 2020 bis 2025 wird es folgende Gemeindeausschüsse geben: Prüfungsausschuss; Finanzausschuss; Ausschuss für Bau, Verkehr, Raumordnung und Ortsentwicklung; Ausschuss für Umwelt, Energie- und Klimabündnis; Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur; Ausschuss für Familie, Soziales, Generationen und Bildung; Schul- und Kindergartenausschuss.

Ich wünsche den Mitgliedern der diversen Gremien alles Gute und viele gute Ideen für die nächsten 5 Jahre.

Die Liste VFF stellte bei der Gemeinderatssitzung zwei Dringlichkeitsanträge:

Beim ersten Antrag wurde seitens der VFF vorgebracht: ... „*dass Gemeindeausgaben nur mehr mitbeschlossen werden, wenn alle Kostenvoranschläge sechs Wochen vor dem jeweiligen Gemeinderatsbeschluss der VFF vorgelegt werden. Die VFF prüft und holt Gegen*

angebote ein. Falls die Gegenangebote günstiger als die vorgelegten Voranschläge sind, wird trotzdem der Bürgermeister die Entscheidung treffen.“

Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat nicht angenommen, da eine Dringlichkeit nicht erkennbar war und die Einholung von Kostenvoranschlägen gemäß NÖ Gemeindeordnung je nach Wertgrenze von den zuständigen Gremien (Ausschüsse, Gemeindevorstand) festgelegt wird. Bei größeren Projekten werden Kostenvoranschläge vom Projektanten eingeholt und überprüft.

Ausschreibungen werden nach den Vorgaben des Vergabegesetzes abgewickelt und diese werden auch von der Aufsichtsbehörde des Landes NÖ überprüft.

Dem 2. Dringlichkeitsantrag: ... „*Veränderte Budgetsituation durch Covid 19*“ wurde stattgegeben. Dieser Punkt wird auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung sein. Dabei wird dann darüber diskutiert, welche Einsparungsmöglichkeiten bei den laufenden und zukünftigen Projekten und beim täglichen Betrieb möglich sind.

Hinweis: In Zukunft werden die genehmigten Sitzungsprotokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen auf der Homepage der Marktgemeinde Ferschnitz veröffentlicht.

Konjunktur

Natürlich wird es bedingt durch die Corona Pandemie zu Einbußen bei den Einnahmen bei Bund, Ländern und Gemeinden kommen. Es wird auch nach Einsparpotential gesucht werden müssen. Es ist aber trotzdem wichtig,

**Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindenachrichten:
Freitag, 19. Juni 2020, 09:00 Uhr**

**Besuchen Sie die
Gemeindehomepage
www.ferschnitz.gv.at**

Impressum: Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Redaktion: Marktgemeinde Ferschnitz, 3325 Ferschnitz, Marktplatz 1. Tel. Nr. 07473 / 8297, www.ferschnitz.gv.at marktgemeinde@ferschnitz.gv.at
Verlagsort, Herstellungsort, Erscheinungsort und Verlagspostamt 3325 Ferschnitz

dass die Gemeinden auch weiterhin wichtige Infrastrukturprojekte forcieren, um Arbeitsplätze zu erhalten und die Wirtschaft wieder zu stärken.

Corona Verordnung/Lockerungen

In den letzten Tagen hat sich in Österreich die Situation rund um das Corona Virus weiter entspannt. Die Zahl der Infizierten geht kontinuierlich zurück. Auch bei uns in Ferschnitz gibt es seit mehr als zwei Wochen keine Meldungen über infizierte Personen.

Die Bundesregierung hat weitere Lockerungen in der Corona Verordnung vorgenommen. So haben seit 15. Mai die Gasthäuser wieder ihre Pforten geöffnet, mit der Auflage von max. 4 Personen pro Tisch und einer Sperrstunde von 23:00 Uhr. Trotzdem wäre es wichtig, unsere Wirte jetzt zu besuchen, um diese nach der Corona Zwangspause auch dementsprechend zu unterstützen. Es dürfen mittlerweile auch wieder Gottesdienste mit Einschränkungen abgehalten werden. Das heißt, es können zurzeit nur 30 Gläubige gegen telefonische Voranmeldung an einem Gottesdienst teilnehmen.

Mit der Corona Lockerungsverordnung dürfen nun auch wieder alle Sportstätten im Freien öffnen, jedoch muss bei einer sportlichen Betätigung ein Mindestabstand von 2 Metern eingehalten werden. Seit 15. Mai dürfen auch wieder Tierparks, Museen und Büchereien besucht werden, ebenfalls unter Einhaltung aller Regelungen.

Das Gemeindeamt ist wieder zu den üblichen Parteienverkehrszeiten geöffnet. Auch hier gelten die Abstandsregelungen und die Maskenpflicht. Beim Altstoffsammelzentrum bei der Kläranlage wird langsam wieder auf den sogenannten Normalbetrieb umgestellt werden. Ich möchte mich hier bei der Bevölkerung von Ferschnitz und bei den Mitarbeitern sehr herzlich für die Disziplin bei der Müllentsorgung bedanken.

Ein großer Dank gilt auch all jenen Menschen, die während der Corona-Zeit dazu beigetragen haben, egal in welcher Form auch immer, das tägliche Leben aufrecht zu erhalten.

Natürlich freue ich mich wie viele andere auch, dass wir Schritt für Schritt in Richtung „Nach Corona-Zeit“ gehen, es ist aber trotzdem nach wie vor wichtig die Abstandsregelungen, die Maskenpflicht und vieles mehr einzuhalten, damit wir auf keinen Fall eine zweite Corona Welle erleben müssen.

Freiwillige Feuerwehr

Ich möchte mich auch bei den Feuerwehrkameraden für die Ausrückungen bei diversen

Einsätzen unter erschwerten Umständen bedanken. Es ist wirklich nicht angenehm, mit Schutzmaske und diversen Einschränkungen einen Einsatz zu absolvieren. Die Ferschnitzer Feuerwehr hat hier aber mustergültig gearbeitet. Danke sage ich auch bei den Kameraden für die schnelle Hilfe bei meinem Autounfall vor einigen Wochen.

Kindergartenerweiterung

Der Ausbau des NÖ Landeskindergartens läuft auf Hochtouren. Danke allen beteiligten Firmen und Mitarbeitern. Diese Erweiterung ist durch die geburtenstarken Jahrgänge notwendig geworden. Nach Überprüfung durch die Abteilung Schule und Kindergarten des Landes NÖ wurde uns der Zubau genehmigt. Derartige Bauvorhaben fallen unter die sogenannten Pflichtaufgaben der Gemeinden, da die Kommunen für die Infrastruktur der Bildungseinrichtungen zuständig sind. Es freut mich, und es ist ein gutes Zeichen für eine Gemeinde, wenn viele Kinder zur Welt kommen. Ferschnitz ist eine jener Kommunen mit dem stärksten Bevölkerungszuwachs im Bezirk Amstetten, weshalb natürlich auch in die Infrastruktur investiert werden muss.

Verschönerungsverein Ferschnitz

Ein großes Dankeschön gilt wieder einmal den sehr fleißigen Helferinnen und Helfern des Verschönerungsvereines Ferschnitz für die vielen freiwilligen Stunden, die für das Blumensetzen und die Ortsbildpflege aufgewendet wurden. Diese Arbeit macht unsere Gemeinde noch schöner und lebenswerter. Ein herzliches Dankeschön.

Ortskernprojekt/Pernerer Grundstück

Seit dem Abbruch vom Pernerer Haus haben mich immer wieder Interessenten kontaktiert bezüglich möglicher Ideen und Bauvorhaben für dieses Grundstück. Ich habe deshalb bei der letzten Gemeinderatssitzung den Vorschlag gemacht, bei der nächsten Sitzung das Thema auf die Tagesordnung zu geben, um auch ein konkretes Projekt vorstellen zu lassen und mit dem Gemeinderat natürlich über alle Möglichkeiten zu diskutieren, was wir mit diesem Grundstück tatsächlich machen werden.

Ich möchte, dass nach der Diskussion im Gemeinderat ein eigener Termin für eine Bevölkerungsveranstaltung gemacht wird, ähnlich wie 2015 bis 2017.

*Ihr Bürgermeister
Michael Hülbauer*

Notarielle Beratung

Am **Dienstag, den 9. Juni 2020** von **15:00 bis 16:00 Uhr** wird von Herrn **Notar Mag. Karl Strasser** der nächste **Sprechtag** am Gemeindeamt Ferschnitz durchgeführt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis Montag, 08.06.2020 am Gemeindeamt (07473/8297) an!

Rechtsberatung

Am **Dienstag, den 16. Juni 2020** von **17:00 bis 18:30 Uhr** führt **Rechtsanwalt Dr. Martin Brandstetter** kostenlose Rechtsberatungen für unsere Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen am Gemeindeamt durch.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis Montag, 15.06.2020 am Gemeindeamt (07473/8297) an!

Bausprechtag

Der nächste Bausprechtag findet am **Dienstag, den 30. Juni 2020** von **16:30 bis 18:00 Uhr** am Gemeindeamt Ferschnitz statt. Die Baubehörde sowie **Baumeister DI (FH) Kurt Oppenauer** werden dabei ihre Fragen betreffend Bauvorhaben bearbeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis Montag, 29.06.2020 am Gemeindeamt (07473/8297) an!

Geburten im April 2020

Schnakl Anton

Am Sportplatz 27

Töller Liam

Innerochsenbach 10/1

Jungwirth Jonathan

Widenstraße 15



Herzliche Glückwünsche für die Eltern und das Kind!

Ordination Dr. Stierschneider

Die Ordination unserer Gemeindeärztin Dr. Ulrike Stierschneider ist
am **12. Juni 2020** wegen **Fortbildung** geschlossen!

Wochenend-Notdienste Juni 2020

Datum	Praktischer Arzt	Zahnarzt	Apotheken
01.06.	Dr. Franz Alois GABLER Euratsfeld, Gafringstraße 5 07474/280	Dr. Johannes GUGLER Ardagger Markt, Markt 25 07479/6868	Elias Apotheke Reichsstraße 24a, 07472/28107
06.- 07.06.	Dr. Horst HOLLICK Neumarkt/Y, Schubertstraße 11 07412/54028	Dr. Reza HOMAYUNI Yspertal, Ysper 22 07415/6450	CCA-Apotheke Waidhofner Straße 1, 07472/62637
11.06.	Dr. Franz Alois GABLER Euratsfeld, Gafringstraße 5 07474/280	Dr. Christian WALCHER Randegg, Hinterleiten 36 07487/21188	Elias Apotheke Reichsstraße 24a, 07472/28107
13.- 14.06.	Dr. Georg CSAICSICH St. Martin, Hochfeldstraße 14 07412/58090	MR Dr. Michael BEINL Seitenstetten Markt, Amstettener Straße 1, 07477/43321	Stadion-Apotheke Ybbsstraße 35, 07472/65865
20.- 21.06.	Dr. Christian Josef HAUNSCHMIDT Blindenmarkt, Hauptstraße 22 07473/66677	DDr. Judith MARK Göstling/Ybbs, Markt 167 07484/25039	Elias Apotheke Reichstraße 24a, 07472/28107
27.- 28.06.	Dr. Ulrike STIERSCHNEIDER 3325 Ferschnitz, Marktplatz 15 07473/82320	Dr. Ekkehard HEIL Scheibbs, Gamingerstraße 31 07482/42307	Mariahilf-Apotheke Wienerstraße 21, 07472/627110

Müllabfuhr Juni 2020

Restmüll	4. Juni		Altpapier	Keine Abfuhr im Juni
Bioabfall	4. Juni	15. Juni	Gelber Sack	8. Juni

Altstoffsammelzentrum – Öffnungszeiten Juni 2020

Das Altstoffsammelzentrum Ferschnitz-Kläranlage ist an folgenden Tagen geöffnet:

Wochentag	Datum	Auf	Zu		Wochentag	Datum	Auf	Zu
Montag	08.06.2020	15:00	18:30		Montag	15.06.2020	15:00	18:30
Montag	22.06.2020	15:00	18:30		Montag	29.06.2020	15:00	18:30

Hinweis: Derzeit ist im ASZ noch Corona Betrieb!!!

Es gilt die **1-2-3-4-5 Regel** diese bedeutet:

- 1** m³ Abfall max.; 1 Anlieferung pro Tag
- 2** Meter Abstand zu Personen, MNS – Maskenpflicht für alle
- 3** Fahrzeuge maximal gleichzeitig im ASZ
- 4** Abfallarten max. je Lieferung, getrennt ins Fahrzeug laden
- 5** Minuten max. Aufenthalt, Entladung durch Lieferanten

Mehr Infos und Details unter www.gda.gv.at/coronavirus oder bei 07475/533 40 200.

Eintragungsverfahren Volksbegehren

In der Zeit **von Montag, 22. Juni 2020 bis Montag, 29. Juni 2020** findet das Eintragungsverfahren für die **Volksbegehren**

- „Asyl europagerecht“
- „EURATOM – Ausstieg Österreichs“
- „Smoke – JA“
- „Smoke -NEIN“
- „Klimavolksbegehren“ statt:

Die Stimmberechtigten können im Eintragungszeitraum in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung durch eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift auf dem Eintragungsformular erklären. Die Eintragung kann auch online unterschrieben werden unter: www.bmi.gv.at/volksbegehren, dazu wird eine Handy-Signatur benötigt.

Hinweis: Personen, die bereits eine **Unterstützungserklärung** für dieses Volksbegehren abgegeben haben, können **keine Eintragung mehr vornehmen**, da eine getätigte **Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt!** Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tage des Eintragungszeitraumes das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht), zum Stichtag 25. Mai 2020 in der Wählerevidenz einer Gemeinde eingetragen ist.

Am Gemeindeamt können Eintragungen zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	22. Juni 2020	08:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	23. Juni 2020	08:00 – 20:00 Uhr
Mittwoch	24. Juni 2020	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	25. Juni 2020	08:00 – 20:00 Uhr
Freitag	26. Juni 2020	08:00 – 16:00 Uhr
Samstag	27. Juni 2020	08:00 – 10:00 Uhr
Montag	29. Juni 2020	08:00 – 16:00 Uhr

Lust auf mehr Bewegung? Radeln Sie sich fit und machen Sie mit beim neuen Radwettbewerb im RADLand Niederösterreich. Bis 30. September zählt jeder Radkilometer. Auch die Gemeinde Ferschnitz startet aktiv und radelt mit. Seien Sie dabei, wenn ganz Niederösterreich radelt! Wer sich registriert und bis 30. September 2020 fleißig radelt, kann tolle Preise gewinnen.

Machen auch Sie für unsere Gemeinde mit

Treten Sie fleißig in die Pedale und sammeln Sie Radkilometer Jede/r kann kostenlos teilnehmen und zwischendurch gibt es immer wieder tolle Preise zu gewinnen! Es sind keine sportlichen Höchstleistungen nötig! Neugierig geworden?

Dann machen Sie mit bei **Niederösterreich radelt**, dem Fahrradwettbewerb für Alltagsradler-Innen und die, die es noch werden möchten! Jeder Kilometer mit dem Rad zählt, egal ob zur Arbeit, zum Einkauf oder zum Sportplatz.

Mitradeln und gewinnen

Wenn Sie während des Wettbewerbs für unsere Gemeinde mehr als 100 Kilometer radeln, machen Sie automatisch an der Schlussverlosung mit und können am Ende mit etwas Glück attraktive Preise gewinnen!



Alle Informationen zum **Niederösterreich radelt Wettbewerb** finden Sie unter: www.radland.at, www.niederosterreich.radelt.at

Gestaltung der Außenanlagen

Die Zeit der Corona-bedingten Schulschließung nutzte unser Herr Schulwart, Josef Rücklinger, um unter tatkräftiger Mithilfe des Verschönerungsvereins Euratsfeld unsere Außenanlagen zu gestalten und auf „Vordermann“ zu bringen.

Danke an dieser Stelle an unseren Herrn Schulwart für sein Engagement im Dienste der Schule, an den Obmann Andreas Haag und alle Mitglieder des VSE für die wertvolle Unterstützung!



„In den Klauen des KGB“ – Teil II

Was bisher geschah: Am **12. Dezember 1952** überfielen **Rupert Sigl** und sein Komplize **Dr. Josef Hacher** die Ferschnitzer Postmeisterin **Anna Geyer** auf ihrem Heimweg nach Truckenstetten, um ihr die Schlüssel zum Postamt zu entwenden. Hier sollten sie einen Brief abfangen, der für den Auftraggeber, den sowjetischen Geheimdienst, von Interesse war. Doch die mutige Gegenwehr von Frau Geyer brachte die „**Aktion Ferschnitz**“ zum Scheitern. Während Dr. Hacher verhaftet werden konnte, gelang Sigl die Flucht.¹

RUPERT SIGL, EIN ANGEHENDER KGB-SPION

Unmittelbar nach dem Überfall fuhr er mit seinem Auto zwecks Berichterstattung zur sowjetischen Kommandantur nach St. Pölten. Um ihn einer behördlichen Verfolgung zu entziehen, schickte man ihn weiter nach Baden, von wo er – ab jetzt in ständiger Begleitung von Geheimdienstleuten - mit einer sowjetischen Militärmaschine nach Moskau ausgeflogen wurde. KGB-Leute brachten ihn nach Malachowka, ein Ort etwa 20-30 km außerhalb Moskaus, wo er in einem abgelegenen Haus die nächsten Monate verbringen sollte. Sein Aufenthalt hier glich einem Hausarrest, ständig umgeben von „Aufpassern“. Er erhielt täglich Unterricht in russischer Sprache und lernte das politische System der UdSSR und die Geschichte der KPdSU² kennen. Etwa Mitte 1953 musste Sigl in eine Wohnung nach Moskau übersiedeln, wo er in den Aufbau und die Funktion einer geheimdienstlich tätigen Organisation eingeführt wurde.

Immer wieder plagten ihn quälende Gedanken über den unglücklichen Verlauf des Überfalls in Ferschnitz, den „verhängnisvollsten Tag“³ seines Lebens. Auf Fragen, wie es **Frau Geyer**, **Dr. Hacher**, seiner Familie oder seiner Firma gehe, erhielt er von den ihn umgebenden KGB-Leuten keine Auskunft und wurde auf unbestimmte Zeit getröstet.⁴ Diese Unwissenheit kostete Sigl zahlreiche schlaflose Nächte, zugleich machten sich bei ihm Schuldgefühle und Reue breit. Aus dieser Ohnmacht und inneren Wut heraus fasste er bei sich den Entschluss, sich zu gegebener Zeit am sowjetischen Spionageapparat zu rächen. Er plante, so lange als KGB-Spion mitzumachen, bis er genügend Material über die Funktionsweise des Geheimdienstes und über Kontaktleute im Westen gesammelt hatte. Dann werde er sich in den Westen absetzen und seine Informationen einem westlichen Geheimdienst übergeben.

¹ Die weiteren Ereignisse sind dem Buch Rupert Sigl, In den Klauen des KGB. Erinnerungen eines Doppelagenten. Druffel-Verlag Leoni am Starnbergersee (um 1980) entnommen und stellen somit die persönliche Sicht des Autors dar.

² KPdSU = Kommunistische Partei der Sowjetunion; UdSSR = Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

³ Sigl, S. 111

⁴ Erst nach mehr als neun Monaten wurde Sigl ein Bündel österreichischer Zeitungen vorgelegt, in denen er nachlesen konnte, was die österreichische Presse über den Fall „Ferschnitz“ zu berichten wusste.

Doch vorerst hatte er noch zahlreiche Einsätze im Auftrag seiner sowjetischen Vorgesetzten zu erfüllen.

SIGL'S AUSLANDSEINSÄTZE

Nach knapp einem Jahr war seine Ausbildung zu einem KGB-Spion⁵ so weit abgeschlossen, dass er zu verschiedenen Auslandseinsätzen herangezogen werden konnte. Rupert Sigl war froh, dass er Anfang Oktober 1953 Moskau Richtung DDR verlassen konnte. Die DDR und vor allem Ostberlin wurden für die folgenden eineinhalb Jahrzehnte zum Ausgangspunkt für seine Spionagetätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Jeder Einsatz wurde von seinen Auftraggebern gründlich vorbereitet. Dazu musste er wechselnde Identitäten annehmen – Karl Hager, Heinz Berndt und Peter Klein waren seine Pseudonyme – mit unterschiedlichen Lebensläufen als Tischler, was ihm natürlich am leichtesten gefallen war, als Vertreter eines Zeitschriftenverlages oder als Journalist. Die Beschaffung der entsprechenden Dokumente wie Geburtsurkunde, Schulabschlusszeugnis, Meldezettel, Dienstausweis oder Arbeitsbescheinigung war für den Geheimdienst reine Routinearbeit. Sigl musste jedes Mal diese fiktiven persönlichen Daten auswendig lernen und sich mit den in den Dokumenten genannten Örtlichkeiten vertraut machen durch Studium vor Ort.

Zu seinen Aufgaben gehörte es, Kontakte zu Personen in Westdeutschland herzustellen, um sie für den KGB zu rekrutieren. Insbesondere waren es ehemalige Wehrmachtssoldaten, die in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten waren und dort ihre Bereitschaft für eine Zusammenarbeit mit den Sowjets erklärt hatten. Außerdem musste er militärische Einrichtungen der westlichen Alliierten in der BRD auskundschaften. All diese Aufträge erfüllte er zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sodass diese ihm immer mehr Einblick in Aktionen und Methoden des KGB gewährten, was Sigl für sein Endziel nur recht sein konnte.

Mit Fortdauer seiner Tätigkeit für den KGB wurden Überlegungen angestellt, in welchem westlichen Land man Rupert Sigl als Aufklärer für längere Zeit installieren könnte. Erschwerend kam jedoch hinzu, dass er mittlerweile den Fahndungslisten aller Interpol-Länder angehörte, und darin war sein versteifter rechter Arm als besonderes Kennzeichen vermerkt. Durch eine Granatsplitterverletzung während des Krieges war sein rechter Arm in rechtwinkliger Stellung versteift geblieben. Sigl hatte sich längst daran gewöhnt, sogar den Tischlerberuf konnte er trotz dieser Einschränkung erlernen und ausüben. Doch für den Geheimdienst war dies auf Dauer nicht mehr tragbar. Dimitri Wassiljewitsch, sein unmittelbarer Vorgesetzter, stellte ihm daher zwei Möglichkeiten in Aussicht: entweder die Versteifung des Arms durch einen operativen Eingriff zu beseitigen versuchen oder sich einer chirurgischen Gesichtsoperation zu unterziehen, um zumindest sein Äußeres zu verändern. Sigl war total bestürzt, wie locker man mit medizinischen Eingriffen seinen Körper betreffend umging, als sei dies das Natürlichste der Welt. Eine dritte Möglichkeit existierte nur in seinem Kopf, nämlich sich in den Westen abzusetzen, doch dafür hatte er noch nicht genügend Material über den KGB gesammelt. Er entschied sich daher gezwungenermaßen für die erste Möglichkeit und unterzog sich im Frühsommer 1958 einer operativen Korrektur seines rechten Armes in einem Ostberliner Spital. Nach acht Wochen intensiver Therapien konnte er aus dem Spital entlassen werden. Die Versteifung des rechten Armes war zwar

⁵ Die Sowjets benutzten für ihre eigenen Agenten eigentlich die Bezeichnung „Aufklärer“, während sie die feindlichen Agenten als „Spione“ bezeichneten.

beseitigt worden, dafür war er aber um einige Zentimeter verkürzt und „um 50 Prozent weniger zu gebrauchen als vor der Operation.“⁶ Doch das kümmerte seinen Vorgesetzten sehr wenig, vielmehr war dieser mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Kurz vor seiner endgültigen Versetzung ins westliche Ausland war jedoch ein Zwischenfall eingetreten, der die weiteren Pläne auf unbestimmte Zeit hinauszögerte. Während einer der zahlreichen „Geschäftsreisen“ des Peter Klein (alias R. Sigl) nach Westberlin war ihm eine Zeitschrift in die Hände gefallen, bei deren Durchblättern er auf einen Artikel mit der Überschrift ‚Einer wird gesucht‘ stieß.⁷ Darin wurde der Überfall in Ferschnitz vor sieben Jahren thematisiert, und nebenbei war auch ein Foto des gesuchten Rupert Sigl zu finden. Fluchtartig fuhr er zurück nach Ostberlin, um seinem Vorgesetzten davon zu berichten. Als noch dazu die Schwester seiner Wohnungsvermieterin ihn mit dem gleichen Artikel konfrontierte, blieb Sigl nur als einziger Ausweg, das Ganze zu bestreiten und als Irrtum darzustellen. Doch für seinen Vorgesetzten Dimitri Wassiljewitsch war dies keine ausreichende Lösung des Problems. Daher ließ er Peter Klein von einem Beamten des Ministeriums für Staatssicherheit (kurz Stasi genannt) vor den Augen der Schwester zum Schein verhaften und abführen. Dieser lieferte den Verhafteten dann bei Dimitri Wassiljewitsch ab, die Schwester aber sollte das Verschwinden des Peter Klein in ihrem Umfeld eifrig weitererzählen. Peter Klein war damit verschwunden.

Nachdem wieder einige Zeit verstrichen war, hatte die Zentrale in Moskau beschlossen, Rupert Sigl auf Grund seiner gesammelten Erfahrungen in der nachrichtendienstlichen Tätigkeit als Führungsoffizier einzusetzen. Das bedeutete, dass er selbst eine eigene Agentengruppe aufbauen musste und die neuen Mitglieder in die praktische Arbeit einzuführen hatte, natürlich nach vorheriger Genehmigung durch die Organisation. Unverändert richtete sich seine geheimdienstliche Tätigkeit gegen den Westen, insbesondere gegen die Amerikaner, waren doch die USA während der gesamten Zeit des Kalten Krieges für Moskau der oberste Staatsfeind. Insbesondere musste er mit seinen Leuten Kontakte zu westlichen Studenten bzw. zu westlichen Ausländern, die auf Grund ihres politischen oder wirtschaftlichen Einflusses für den KGB von Interesse waren, herstellen. Sie sollten für eine harmlos erscheinende Mitarbeit in einer studentischen, politischen oder kulturellen Organisation gewonnen werden. Diese Personen wurden somit ohne ihr Wissen zu wichtigen Informanten für den DDR-Staatssicherheitsdienst und damit indirekt für den KGB.

WAR RUPERT SIGL AUCH IN BRASILIEN?

Der „**Spiegel**“ berichtet in seiner Ausgabe 19/1969 von einem weiteren Auslandseinsatz Sigl's, über den er in seinem Buch kein einziges Wort schreibt. Demnach sollte er sich Anfang 1960 in Brasilien aufgehalten haben, um dort Kontakte zu deutschen Kreisen zu knüpfen. Interpol behielt Sigl als Kriminellen auf der Fahndungsliste und konnte ihn in Brasilien ausfindig machen und verhaften. Im Falle seiner Auslieferung nach Österreich erhoffte man sich im Zuge eines Prozesses Aufklärung über den mysteriösen Überfall in Ferschnitz. Doch dazu kam es nicht, weil das österreichische Justizministerium ausdrücklich auf eine Auslieferung Sigl's durch die brasilianische Regierung verzichtet hatte. Diese Entscheidung gab wieder Anlass zu verschiedenen Spekulationen. Scheute man die Kosten, die eine solche Überstellung nach Österreich verursacht hätte? Vielleicht aber „*drängte die*

⁶ Sigl, S. 209

⁷ Sigl, S. 214

Sowjet-Union, die durch einen Prozeß gegen Sigl die Bloßstellung ihres Geheimdienstes befürchten mußte, in Wien auf einen Auslieferungsverzicht. Andererseits – so mutmaßen heute westliche Abwehrexperthen – könnten auch die Amerikaner das Bundeskanzleramt am Wiener Ballhausplatz 2 um freundliche Nachsicht gebeten haben. Denn Sowjet-Agent Sigl ist möglicherweise in Südamerika heimlich zur CIA umgestiegen und vom US-Geheimdienst ... als Doppelagent zur Gegenspionage auf Moskaus KGB angesetzt worden.“⁸

Im dritten und letzten Teil lesen Sie über Sigl's abenteuerliche Flucht in den Westen.

Mag. Hans Dorfmeister

⁸ <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45741512.html>

Niederösterreichischer Landesfeuerwehrverband

Freiwillige Feuerwehr Ferschnitz

3325 Ferschnitz, Florianstraße 5
Tel. +43 (7473) 47706
ferschnitz@feuerwehr.gv.at - www.ff.ferschnitz.gv.at



Blutspendeaktion

Landeskrinikum St. Pölten
mit Unterstützung der FF Ferschnitz

Gasthaus Affengruber
Sonntag, 28. Juni 2020
09:00 bis 12:00 Uhr



www.blutbank.at - Blut:ependeApp - <http://sy.google.com>

Wir bitten Sie, an der freiwilligen, unentgeltlichen Blutspendeaktion teilzunehmen.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspenderausweis und eine kleine Anerkennung. Im Namen der hilfeschenden Patienten danken Ihnen die Direktion und die Blutbank des landesklinikums St.Pölten.

Blutspenden ist ungefährlich, es werden nur sterilisierte Einmalartikel verwendet.

Bitte Lichtbildausweis mitnehmen!

Bei mir dreht sich alles um den Reifen.

Ich biete ab sofort folgende Leistungen an:

- Reifen demontieren bzw. montieren
- Auswuchten
- Reifendruck einstellen
- Reifen umstecken auf Anfrage



David Kritzl, Oberer Markt 103, 3325 Ferschnitz, Handy: 0650/9845708, WhatsApp oder SMS, E-Mail: david.kritzl@gmx.at, Terminvereinbarung erbeten



Umwelttipp des Monats

FAIRTRADE, jetzt erst recht!

Europa scheint die Corona-Krise inzwischen vorerst überwunden zu haben. Nun ist es Zeit unseren Blick mal wieder in die Ferne zu richten: Nach Afrika, Asien und Lateinamerika, wo die Pandemie ebenfalls zu starken Problemen und Einschränkungen führt. Ein großes Thema für die Lebensmittelproduktion aus FAIRTRADE-Anbaugebieten sind unter anderem Einschränkungen im Bereich Verkehr /Export.

Ansonsten zeigen sich sehr unterschiedliche Auswirkungen (hier ein paar Beispiele):

- FAIRTRADE-Bananen werden verstärkt nachgefragt. Initiativen haben Schwierigkeiten mit geschlossenen Grenzen zur Anlieferung von Verpackungsmaterial. Zum Schutz vor der Ansteckung ist sehr wenig Platz vorhanden um Mindestabstände einzuhalten.
- Die Kakaobauernfamilien kämpfen mit einer Senkung des Kakaopreises um 25%. Hinzukommt, dass der Transport und Export von Kakao aufgrund der Grenzsicherungen wahrscheinlich immer schwieriger wird. Die Sorge um das Gesundheitsrisiko für die Kakaobauernfamilien wächst, denn aufgrund von Armut und schlechter Ernährung weisen sie eine hohe Rate an bereits bestehenden Gesundheitsproblemen auf.
- In der Branche der Schnittblumen resultierte die Corona-Situation in massiven Arbeitsplatzverlusten aufgrund geringerer Absatzmärkte.
- Kaffee: Die aktuellen Auswirkungen auf den Kaffeesektor sind je nach Erntezeit des Herkunftslandes unterschiedlich. Kaffee aus Zentralamerika und Mexiko wurde bereits geerntet. Rund 60 Prozent der Ernte von FAIRTRADE-Kaffee aus Peru, Kolumbien und Brasilien erfolgt zwischen April und August. Wenn die Ausgangsbeschränkungen anhalten und ArbeiterInnen nicht in der Lage sind, Kaffeeplantagen zu erreichen, könnte die Kaffeeproduktion eine Herausforderung darstellen.



In allen Ländern zeigt sich die Angst vor der Ansteckung mit Covid-19, des Arbeitsplatzverlustes, schlechter Gesundheitsversorgung bzw. oft auch schlechtem Gesundheitszustand.



Die FAIRTRADE-Prämie wird aktuell unter anderem zur Prävention, Erkennung und Behandlung von Corona-Ansteckungen eingesetzt. Beispielsweise erfolgen nun die Finanzierungen von Schutzmasken, Handschuhen, Beatmungsgeräten, Reinigungsprodukten oder die Beschaffung von Lebensmitteln.

FAIRTRADE setzt sich jetzt dafür ein, nach der Krise eine faire und nachhaltige Weltwirtschaft zu gestalten und hat dazu einen offenen Brief an die Bundesregierung verfasst.

Diese schwierige Zeit zeigt, dass FAIRTRADE Hilfe für die Menschen in ärmeren Ländern leistet. FAIRTRADE stellt Menschen anstatt des Kapitals in den Vordergrund.

Quelle zum Nachlesen: www.fairtrade.at

Text von Hedwig Schagerl

Bildungsberatung NÖ Bezirk Amstetten

- Wir unterstützen Sie bei der Suche nach geeigneten Bildungsangeboten.
- Wir informieren Sie über finanzielle Förderungen und Beihilfen.
- Wir begleiten Sie bei der Berufswahl oder beruflichen Veränderung.

Für alle, die sich beruflich oder privat weiterentwickeln oder verändern wollen und Fragen haben, wie zum Beispiel: Wie kann ich meinen Lehrabschluss nachholen? Wo bekomme ich eine Förderung für meinen EDV-Kurs? Was ist der Unterschied zwischen Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung? Wo gibt es Abendschulen in Niederösterreich?

Diese Informations- und Beratungsgespräche sind völlig **kostenlos**, streng **vertraulich** und **unverbindlich**.

07.07.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Anzengruberstraße 3, TRANSJOB
04.08.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Anzengruberstraße 3, TRANSJOB
20.08.2020, 09-16 Uhr	Amstetten Anzengruberstraße 3, TRANSJOB
01.09.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Bezirkshauptmannschaft, Zi. 139
17.09.2020, 09-16 Uhr	Amstetten Arbeiterkammer
06.10.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Bezirkshauptmannschaft Zi. 139
22.10.2020, 09-16 Uhr	Amstetten Arbeiterkammer
10.11.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Bezirkshauptmannschaft Zi. 139
25.11.2020, 09-16 Uhr	Amstetten Arbeiterkammer
01.12.2020, 13-19 Uhr	Amstetten Bezirkshauptmannschaft Zi. 139
16.12.2020, 09-16 Uhr	Amstetten Arbeiterkammer

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin!
Tel.: 0676/88 044 390 oder 0699 12 20 66 22
oder buchen Sie gleich Online: www.bildungsberatung-noe.at

Mit der ÖGK richtig essen von Anfang an:



Kostenlose Online-Workshops für Jungeltern im Juni

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bietet gemeinsam mit der ARGEF für den Zeitraum der abgesagten persönlichen Termine ersatzweise Online-Workshops an. Dabei können interaktiv Fragen gestellt und mit der Expertin besprochen werden.

Es gibt Online-Workshops zu den Themen „Ernährung von Ein- bis Dreijährigen“. Neben aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen gibt es während der Beratungen auch hilfreiche Tipps zu oftmals herausfordernden Fragestellungen.

REVAN-Workshop „Jetzt ess ich mit den Großen – Richtig essen für Ein- bis Dreijährige“

Eine Diätologin bespricht mit Ihnen, ob jede Mahlzeit Obst und Gemüse enthalten muss, wie viel Flüssigkeit Kinder trinken sollten und welche Möglichkeiten es gibt, um den Kleinen ungeliebte Lebensmittel schmackhaft zu machen.

Termin: 6. Juni 2020, 9.30 – 11.00 Uhr

Anmeldung zum kostenfreien Online-Workshop sowie **weitere Termine** unter www.argef.at/revan. Nach erfolgter Anmeldung gibt es den Link zum Online-Workshop und eine Anleitung zum Einstieg. **Weitere Informationen** unter office@argef.at und **0664/88 60 21 24**. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

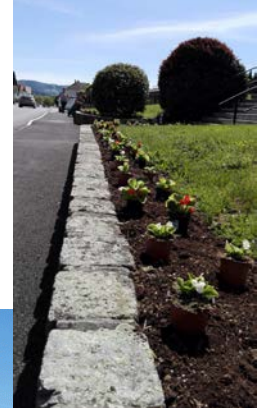
Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Ferschnitz



Anfang Mai wurden von den freiwilligen Helferinnen und Helfern des Verschönerungsvereines Ferschnitz wieder zahlreiche Sommerblumen und Stauden auf öffentlichen Rabatten gesetzt.

Die Verkehrsinsel bei der Ortseinfahrt Kaufhaus Roseneder wurde nach Abschluss der Straßensanierungsarbeiten auch wieder vollständig bepflanzt.

Fotos: FVV Ferschnitz



Helferinnen und Helfer bei der Bepflanzung:

Monika und Martin Prantner, Hermine und Josef Kralovec, Martin Robl, Christa Großeibel, Gabriele Wurzer, Bgm. Michael Hülmbauer, Brunhild Rücklinger, Christa Weinzierl, Maria Dorninger und Helga Rottensteiner

Allen ein herzliches DANKE!